

Internationales Symposium - Kindheit und Gesellschaft II

23. - 25. Oktober 2008

Festspielhaus Bregenz, Österreich



Identitätsprozesse in Phasen
gesellschaftlichen Umbruchs

Interdisziplinäre Grundlagenforschung

Gesellschaftspolitisches Handeln im Sinne der Kinder

Identität und Identitätsprozesse in vielfältigen Erfahrungswirklichkeiten. In Gesellschaften in Transition.

Kindheit und Gesellschaft – beide Begriffe verweisen auf Vielheit: Auf Kindheiten, auf Gesellschaften. Lebenswelten von Kindern unterscheiden sich in hohem Ausmaß nicht nur danach, in welcher der globalen Hemisphären sie aufwachsen. Auch innerhalb der jeweiligen Lebensräume klaffen erhebliche Unterschiede. In allen Erdteilen scheinen sich die Subsysteme von Kinderkulturen zunehmend auseinander zu entwickeln. Während bestimmte Phänomene wie Migration und Armut verstärkt Probleme aufwerfen, verzeichnen andere eine gegenläufige, günstige Entwicklung.

Die Aufmerksamkeit für das Wohl von Kindern erhöhte sich in der vergangenen Generation in einem vorher nie gekannten Maß, die Einsicht in ihre Bedürfnisse stieg sprunghaft an. Der Zuwachs an Erkenntnis führt noch nicht zu einem grundsätzlich gesicherten Wohl der Kinder, zeitigt aber durchaus positive Auswirkungen. Nicht zuletzt unterstützt die UN-Kinderrechtskonvention den Schritt, die Gestaltung kindlicher Lebensbedingungen aus der Hoheit des familiären

Privatlebens herauszuheben und zur global anerkannten Rechtsfrage und gesamtgesellschaftlichen Verantwortung zu erklären. Damit wird anerkannt, dass Kinder von Beginn an Menschen sind, nicht Menschwerdende – mit gleichen Rechten wie alle Menschen, vermehrt um eine besondere Schutzwürdigkeit.

Dieser Schritt, tief spannungsgeladen, vollzieht sich in einem Konflikt, mit dem sich moderne Gesellschaften auf unterschiedlichen Ebenen konfrontieren müssen. In Frage steht, wie sich die Natur und Rechtssphäre des Einzelnen zur Natur und Rechtssphäre der Gruppe verhält. Im Falle der Kinder muss das Verhältnis zu den Rechten von Eltern (Erziehenden) und dem System Familie oder Institution geklärt werden. Im kulturellen Miteinander findet ein Ringen statt um Rechte religiöser und kultureller Gruppen im Verhältnis zu Religionsfreiheit und Recht auf Chancengleichheit des Einzelnen; im ökonomisch-ökologischen Miteinander müssen die Rechte von Menschen unterschiedlicher Kontinente ausgeglichen werden, die Vernutzung von Natur (de Mause) durch den Einzelnen muss aufgrund der Notwendigkeiten des ökologischen Ausgleichs begrenzt werden.

Hier angemessene Antworten zu finden – denkend, handelnd -, gehört zu den großen gegenwärtigen Herausforderungen: Es entscheiden sich daran unser Menschenbild und Selbstverständnis, unsere Identität. Im Bemühen, das Verhältnis von Kindern, von Kindheiten und Gesellschaften

jeweilige Kultur und Lebenserfahrung fragen wir mit Blick auf unsere Kinder: Wer bin **ich** und wer sind **wir**? Woher komme **ich**, woher kommen **wir**? Wohin gehe **ich**, wohin gehen **wir**? Wie findet, erfindet und gestaltet der/die Einzelne die Welt, die wir sind, in der wir leben, und die uns umgibt?

Ihr nennt uns die Zukunft. Wir aber sind auch die Gegenwart.

Kinder beim UN-Kinderrechte-Summit, New York, 2002

einzuschätzen, unternehmen wir in diesem Sinne einen „vermessenen“, gleichwohl unausweichlichen Versuch. Wir suchen nach einem Verständnis für anthropologische Konstanten, die als Grundvoraussetzungen des Kindeswohls gelten können (vgl. Martin Dornes 2007). Dieser Versuch soll uns ermöglichen, Wege zu beschreiten, die Welt der Kinder günstig zu gestalten und letztlich Kindern selbst Gestaltungsräume zu öffnen, in denen sie sinnhaft antworten auf die Frage, wer wir Menschen sind.

Die Inhalte des Symposiums

Als des Glücks und des Unglücks, der Gleichheit und Ungleichheit fähige Menschen und geprägt durch unsere

Wie nimmt diese Welt das Kind auf, in unendlich reich anmutenden Möglichkeiten, akzeptiert es in der ihm eigenen Fülle, führt es überschaubar, klar, vielfältig, verbunden, abgrenzbar, empfangend und gebend, in lebendigem Kontakt mit dieser Fülle in und durch diese Welt?

Wie gelingt in einer sich rasch verändernden Welt die Balance zwischen den Vielfalten und der notwendigen struktur- und haltgebenden Reduktion: Wer wählt? Wie können wir richtig wählen (aussuchen, aussondern, zugehören, annehmen, abgrenzen, abstoßen)? Welche Werte kennen wir als Orientierungshilfen an? Welcher Fähigkeiten und Fertigkeiten bedürfen der Einzelne und die Sozialitäten unterschiedlicher Größenordnungen?

Mit Identität arbeiten wir entlang eines Begriffs, der uns hilft, die komplexen Wechselwirkungen zwischen der mentalen Struktur des Einzelnen und der Struktur der Sozialität zu fassen. Als Ausgangspunkt nehmen wir die Kernelemente der Identität in den Blick: (vgl. Hilarion Petzold; 1993) Leiblichkeit, Bindung und soziale Struktur, Aktivität (Spiel/Arbeit), Bildung (Schule), materielle Existenz, Kultur, Sinn-Wert-Orientierung. Wir prüfen Identitätsprozesse als Formen gegenseitiger Anerkennung und Abgrenzung und suchen nach einer Grundhaltung, die es erlaubt, im Sinne der Kinder individuell und gesellschaftspolitisch sinnvoll handeln zu können.

In allen Kernelementen fragen wir: Wie entstehen Identität(en) des Einzelnen, der Gruppe, in Gesellschaften im Übergang (Tag 1+ 2); was beschädigt entstehende und gebildete Identität; welche Auswirkungen zeitigen Verletzungen, Störungen, Vernachlässigung in der Identitätsbildung; welche Bedingungen erschweren Identitätsprozesse (Tag 2); und wie ist die Wiederfindung eines Selbstbildes in fragmentierten Systemen möglich, wie eine Rekonstruktion von Identität nach ihrer Beschädigung.

Der interdisziplinäre Austausch, ein Diskurs von Theorie und Praxis, unter Annäherung zwischen Kulturen, erlaubt es, neue Erkenntnisse zu gewin-

nen. Keynote-Referate, gemeinsame Gesprächen im Plenum und fokussierte Arbeiten in den Ateliers führen die vielfältigen Einflüsse zusammen, um zu kontingenten Gebilden zu gelangen. Gebilde, die den TeilnehmerInnen und uns für weitere Lebens- und Arbeitsprozesse zur Verfügung stehen, handlungsleitend sein können im Kontakt mit einzelnen Personen und sozialen Gruppen, für ein gesellschaftspolitisches und kulturelles Handeln. Gestützt von einem vertieften und Vielfalt integrierenden Verständnis vom Menschen und den Wechselwirkungen mit der ihn/sie umgebenden und gestaltenden Sozialität.

Versammelt sind große Schätze menschlicher Erfahrung – zusammengeführt im Namen einer uralten Hoffnung: Der Hoffnung, dass es möglich ist, die Waage menschlicher Erfahrung zugunsten des Glücks zu neigen. Kindern Gegenwart und Zukunft zu geben.

Mag. Carmen Feuchtner und Dr. Gerhard König, Welt der Kinder
im Namen der Symposiumspartner:
Vorarlberger Kinderdorf, SOS-Kinderdorf, Institut für Sozialdienste, Caritas, Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin und Land Vorarlberg.

Bitte finden Sie auf den Folgeseiten das Programm und eine detaillierte Beschreibung des Projekts. Weitere Details unter: www.weltderkinder.at

Unser einziger Reichtum ist unsere Empfindungsfähigkeit;
ohne diese sind wir nichts.

André Gorz (Sozialphilosoph)

PROGRAMM

Donnerstag, 23. Oktober 2008

- 14.00 **Willkommen**
Botschaften junger Menschen – Kinder und Jugendliche
(Kinderrechte)
- 15.00 **Mapping der TeilnehmerInnen**
begleitet von *Melinda A. Meyer*
(*Psychotherapie, expressive arts*)
- Wie gelingt jungen Menschen heute die Entwicklung einer tragfähigen Identität? Ist eine eindeutige Identität noch möglich und erforderlich? Wie kann die Vielfalt von Lebenswelten integriert werden? Zu Fragen sozialer Strukturen und Persönlichkeitsentwicklung:
- 16.00 **Eine europäische Perspektive**
Klaus Hurrelmann (Soziologie)
- 16.45 **Eine afrikanische Perspektive**
Victor Igreja (Anthropologie)
- 17.15 **Dialog der Keynote-Sprecher**
Victor Igreja, Klaus Hurrelmann
- 18.00 **Abendessen** – Begegnung und Austausch
- 19.00 **Ateliers I: Identität entsteht** - Kernelemente von Identitätsstrukturen und Integration von Vielfalt.
Die 8 Ateliers finden parallel statt. (siehe Seite gegenüber)
J.C. Aigner, A. Girmai, M. Gordon, V. Igreja, J. Juul, M. A. Meyer, Y. Montazami, J. Perger, K. Riegler, H. Salzmann, M. Schenk, M. Scherb
- 21.00 **Gute Nacht**

Ateliers I Identität entsteht

Kernelemente von Identitätsstrukturen und Integration von Vielfalt. (Beginn jeweils 19.00 Uhr)

Leiblichkeit **Leibliches Gedächtnis und kulturelle Beheimatung**
Identity - embodied and embedded in culture
Melinda A. Meyer (E)

Bindung **Roots of Empathy – Intuitive Parenting**
Empathy as a central skill of a good life
Mary Gordon (E)

Bindung **Identitätsbildung in unterschiedlichen Familiensystemen**
Zur Bedeutung des Vaters
Josef C. Aigner (D)

Aktivität, Spiel, Arbeit **Construction of Identity through Sensuous Experience, Play and Work - Childhoods in Urban and Rural Contexts**
Ananas Girmai, Victor Igreja, Josef Perger (E/D)

Bildung **Lernen fürs Leben – meine Vision einer guten Schule**
Dialog mit jungen Menschen unterschiedlicher Kulturen
Moderation: Herbert Salzmann (a)

Kultur **Identity and Migration – Cultural Practices and the Construction of Identity**
Yassaman Montazami (E)

Wert, Sinn, Sozialität **Ihr kompetentes Kind –**
ausgestattet mit dem 9. Sinn für Werte, die die Integrität wahren.
Jesper Juul (D)

Existenz **Wechselwirkungen von Armut und Selbstbild**
Martin Schenk (Österr. Armutskonferenz), Klemens Riegler (Global Marshall Plan), Margit Scherb (ADA), (D)

(D) = Deutsch / (E) = Englisch / (a) = angefragt

Unstable societies can potentially damage the socialization of children.
Yet, the creativity of children can still shape societies in ways that
respond to their craving needs of socialization.

Victor Igreja (Medizinanthropologe)

PROGRAMM

Freitag, 24. Oktober 2008

- 9.00 **Erste Gesprächsrunde im Plenum ("Club 2")**
Aufbau von Identität in vielfältigen kulturellen Kontexten
Impuls: A. Girmai Erfahrungen zwischen den Kulturen
Girmai, Gordon, Juul, Meyer, Montazami, Krappmann
- 10.00 **In welcher Gesellschaft wollen wir leben? (Keynote)**
Kreative Identitätsarbeit mit jungen Menschen
Hilarion Petzold (Psychotherapie, Psychologie, Neurobiologie)
- 10.45 **Pause – Begegnung und Austausch**
- 11.15 **Ateliers II - Teil 1 (siehe Seite gegenüber)**
Beschädigte vs. kreative Identität im Kontext von
Gesellschaften im Umbruch
- 12.45 **Mittagessen – Begegnung / Austausch**
- 15.00 **Ateliers II – Teil 2 (siehe Seite gegenüber)**
Beschädigte vs. kreative Identität im Kontext von
Gesellschaften im Umbruch (s.u.)
- 16.30 **Pause – Begegnung und Austausch**
- 17.00 **Armut: Risikofaktor individueller und gesellschaftlicher**
Entwicklung – Schwerpunkte österr. u. europ. EZA (Keynote)
Georg Lennkh (a) (Politik, Diplomatische Beziehungen, Entwick-
lungszusammenarbeit) im Gespräch mit Ulrich Ladurner (Die Zeit)
- 17.30 **Migration vs. Flucht / Identitätshindernisse (Keynote)**
Yassaman Montazami (Klin. Psychologie)
- 18.00 **Aggression, Gewalt und Probleme der Identität (Keynote)**
Sheila Melzak (Psychotherapie)
- 18.30 **Dialog: Aigner, Melzak, Montazami, Lennkh (a)**
- 19.00 **Szenisches Stück von Kindern**
- 19.15 **Abendessen – Begegnung und Austausch**

Ateliers II Beschädigte vs. kreative Identität im Kontext von Gesellschaften im Umbruch Kernelemente / Schwerpunkte / Säulen

Leiblichkeit **Beschädigung der leiblichen Erfahrung durch Migration**
Melinda A. Meyer (E / D)

Bindung **Emotional Literacy in Different Family Systems and Cultures**
Mary Gordon (E)

Aktivität, Spiel, Arbeit **Construction of Identity through Sensuous Experience, Play and Work**
Sensuous Experiences and Meaning in Life.
Ananas Girmai, Victor Igreja, Josef Perger (E / D)

Bildung **Kinderrechte in Bildungssystemen umsetzen**
Welche Konsequenzen sind zu gewärtigen?
Teil I: Lothar Krappmann, Teil II: Claudia Niedermair (D)

Kultur **Kulturelle Praxis und Identitätsbildung**
Erhöhte Vulnerabilität in der Adoleszenz infolge von Migration
Yassaman Montazami (E)

Wert, Sinn, Sozialität **Wertesysteme und Ideologien**
Leuchttürme oder Barrieren in der Beziehung zum Kind
Jesper Juul (D)

Wert, Sinn, Sozialität **Kreation von Identität - das Selbst als Künstler und Kunstwerk**
Hilarion Petzold (D)

Existenz **Armutsbekämpfung** im Spannungsfeld zwischen Intervention und Empowerment
Martin Schenk (Österr. Armutskonferenz), Klemens Riegler (Global Marshall Plan), Margit Scherb (ADA), (D)



Wenn wir auf Familien schauen,
in denen die Mitglieder sich sehr wohl fühlen,
finden wir vier Wertbegriffe:
Eigenverantwortung, Authentizität, Integrität und Gleichwürdigkeit.
Diese Werte helfen, Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Jesper Juul (Familientherapeut)

PROGRAMM

Samstag, 25. Oktober 2008

- 9.00 **Zweite Gesprächsrunde im Plenum („Club 2“)**
Beschädigung von Identität in unterschiedlichen kulturellen Kontexten
Zusammenführung von Erkenntnissen der Ateliers des Vortages
V. Igreja, M. A. Meyer, Y. Montazami, H. Petzold, M. Schenk
- 9.45 **Das kompetente Kind - kulturabhängig? (Keynote)**
Kulturspezifische und kulturübergreifende Elemente
Jesper Juul (Pädagogik, Theologie)
- 10.40 **Pause, Begegnung, Austausch**
- 11.00 **Kinderrechte in Bildungssystemen umsetzen (Keynote)**
Welche Konsequenzen hat das eigentlich?
Lothar Krappmann (Soziologe, Theologe, Historiker, Kinderrechtsexperte)
- 11.45 **Roots of Empathy (Keynote)**
Best Practice in Emotional Literacy
Mary Gordon (Pädagogik)
- 12.30 **Dialog der Keynote-Speaker**
Zusammenführung von Erkenntnissen
Mary Gordon, Jesper Juul, Lothar Krappmann, Hilarion Petzold
- 13.00 **Mittagessen**
- 15.00 **Ateliers III - Rekonstruktion von Identität**
- 16.30 **Verabschiedung / farewell**

Ateliers III Rekonstruktion von Identität

Leiblichkeit	Identity - Embodied and Embedded in Culture <i>Melinda A. Meyer (E)</i>
Bindung	Identitätsbildung in unterschiedlichen Familiensystemen - Zur Bedeutung des Vaters <i>Josef Christian Aigner (D)</i>
Aktivität, Spiel, Arbeit	Construction of Identity through Sensuous Experiences Making the Necessary Beautiful and Beauty Necessary <i>Ananas Girmai, Victor Igreja, Josef Perger (E)</i>
Bildung	Roots of Empathy – Developing Emotional Literacy Through An Innovative Classroom Parenting Program <i>Mary Gordon (E)</i>
Kultur	Migration and Identity Reconstruction <i>Yassaman Montazami (E)</i>
Wert, Sinn, Sozialität	Aus Erziehung wird Beziehung Authentische Eltern - kompetente Kinder <i>Jesper Juul (D)</i>
Wert, Sinn, Sozialität	Identitätsprozesse in fragmentierten Systemen Wiederfindung eines Selbstbildes <i>Hilarion Petzold (D)</i>
Existenz	Konzepte der Armutsbekämpfung <i>Martin Schenk (Österr. Armutskonferenz), Margit Scherb (ADA), (D)</i>

(D) = Deutsch / (E) = Englisch / (a) = angefragt

RAHMENPROGRAMM

Symposium 2008

- Fr, 24. Okt **Kinderuniversität** mit ReferentInnen des Symposiums
Welt der Kinder in Kooperation mit Kinder in die Mitte
und Fachhochschule Vorarlberg
- Sa, 25. Okt **Geschlossene Seminare** verschiedener
Berufsvereinigungen und Arbeitsgruppen

Das Internationale Symposium 2009

KINDHEIT UND GESELLSCHAFT III

findet von 22. - 24. Oktober 2009 statt.

Wir danken für Ihr Verständnis, dass es bei einer so großen Zahl von ReferentInnen zu geringen Veränderungen kommen kann. Die Angaben auf unserer Homepage www.weltderkinder.at werden ggfs. entsprechend angepasst.

Alle Referate und Gespräche im Plenum werden zweisprachig geführt: Englische Vorträge und Gespräche werden simultan ins Deutsche übersetzt (Kopfhöreranlage).

Für die Ateliers beachten Sie bitte die Angaben zur Sprache:
D = Deutsch, E = Englisch.

Was die Sozialwelt hervorgebracht hat,
kann die Sozialwelt mit Wissen gerüstet
auch wieder abschaffen.

Eines jedenfalls ist sicher:

Nichts ist weniger unschuldig, als den
Dingen einfach ihren Lauf zu lassen.

Pierre Bourdieu (Soziologe)

Kindheit und Gesellschaft

Grundlagen 2007 bis 2009

„Leid, das Erwachsene einander im Bereich mitmenschlicher Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse auf zuweilen grausame Weise zufügen, ruft bei dem Untersucher, der sich mit menschlichen Verhaltensweisen beschäftigt, das Verlangen hervor, leiderzeugende Umstände zu verändern und ihre Ursachen wegzunehmen. Neben den Regungen des Entsetzens und der Trauer über die Unvollkommenheit der menschlichen Natur, die auch sein Teil ist, und gesellschaftlicher Ordnungen, an denen er Anteil hat, wird ihn hierbei nie das Bewusstsein verlassen, dass es zugleich auch gilt, bis zu einem gewissen Grad Unvollkommenheit zu ertragen. Leid jedoch, Kindern angetan, ist schlechthin unerträglich“.

Hans Keilson eröffnete mit diesen Worten das Symposium „Kindheit und Trauma I“ im Jahre 2000. Er plädierte damit für das „Trotzdem“, das unserem Bemühen um gute Lebensumstände für Kinder vorangeht. Die menschliche Natur ist unvollkommen, trotzdem: Unseren Kindern gegenüber tragen wir auf radikale Weise Verantwortung. Das gilt im überschaubaren Handeln des Alltäglichen, in komplexen gesellschaftlichen Strukturen und in der großen Ordnung menschlicher Werte. Die Verbindung herauszuarbeiten, grundlegende Verbindlichkeiten zu erarbeiten und anzubieten: Dazu sollen die Mitwirkenden am Symposium in den kommenden drei Jahren beitragen. Aufbauend auf Kindheit und Trauma (2000-2005) führen wir unsere Lobby-, Forschungs- und Vermittlungsarbeit weiter: Wir wenden uns dem Zusammenhang von „Kindheit und Gesellschaft“, der gegenwärtigen Situation von Kindern in einer globalisierten Welt zu.

Im Leben vieler, allzu vieler Kinder weltweit erzeugen Armut, Verletzung und Vernachlässigung tiefes Leid. Eine wachsende Zahl von Initiativen bemüht sich um Ausgleich und lässt hoffen. Um möglichst wirkungsvoll zu handeln bedarf es der interdisziplinären, interkulturellen Perspektive und der

Bündelung sinnvoller und gelingender Interventionen (guter Praxis). Wir wollen zu einem konzertierten Engagement auf nationaler und internationaler Ebene beitragen, um Interessen aufzuzeigen und entgegenzutreten, die das Wohl der Kinder beeinträchtigen. Die dafür erforderlichen Foren werden in Form von jährlich und international ausgeschrieben Symposia zur Verfügung stehen (2007 – 2009). Parallel dazu bereitet eine multi-/interdisziplinäre Experten/Innen-Gruppe die Prozesse vor und interagiert im Rahmen der Symposia mit einer größeren Öffentlichkeit. Der Diskurs soll folgende Wirkungen erzielen:

- Bewusstseinsbildung und Lobbying für Kinder im öffentlichen Raum,
- Erkenntnisse über best practice zum Wohle von Kindern (Nord-Süd, Süd-Nord, Süd-Süd),
- Qualitätsstandards für international tätige Organisationen, die den spezifischen Bedingungen unterschiedlicher kultureller, gesellschaftlicher und politischer Situationen angepasst werden können.

Im Kontext einer ‚Good Global Governance‘ und dessen Prozessprinzipien definiert das hier vorgestellte Projekt seine Wertschöpfung im Generieren von Standards / Handlungsstrukturen im Sinne der bio-psychozialen Gesundheit von Kindern: Am Ende der drei Jahre soll ein Programm stehen, das die Mitwirkenden am Gesamtprozess mittragen. In unserer langfristigen Perspektive orientieren wir uns an der Frage, wie verbindliche Kooperationen „eine Region mit einer anderen Region“ im Sinne der Kinder aussehen können.

Mit diesem Ansatz unterstreichen wir die Gültigkeit der Millenniumsziele der Vereinten Nationen, deren fünf (gesamt acht) unmittelbar der Verbesserung der Lebenssituation von Kindern dienen (Bekämpfung von Armut und Hunger;

Primarschulbildung für alle Kinder; substantielle Senkung der Kindersterblichkeit; verbesserte Gesundheit von Müttern; Kampf gegen transmissible Krankheiten). Weitere drei dienen der mittelbaren Verbesserung des Status der Kinder (Frauenrechte; ökologische Nachhaltigkeit/Schutz der Umwelt / sauberes Trinkwasser; Aufbau guter globaler Entwicklungspartnerschaften / Entwicklungszusammenarbeit / Medikamente / Informationstechnologien für alle).

Wir erinnern an die Grundlage aller nachfolgenden Prozesse in Form der Fragestellung: Was können und sollen VertreterInnen der psychosozialen Wissenschaften und Praktiken, und (als Umgebungsfaktoren) der Geistes-, Natur-, Rechts-, Wirtschafts-, Kultur- und Politikwissenschaften mit ihren Wissens- und Erfahrungsbeständen zur Verbesserung der aktuellen Lebenssituationen von Kindern - weltweit und wesentlich – beitragen?

Dr. Gerhard König, Mag. Carmen Feuchtner (Welt der Kinder), Dr. Wolfgang Aichelburg (Caritas/Welt der Kinder), Dr. Stefan Allgauer (ifs), Dr. Christoph Hackspiel (Vorarlberger Kinderdorf), Dr. Christian Honold (SOS Kinderdorf), Dir. Peter Klinger (Caritas), Ing. Mag. Helmut Fonetran (aks)

Mit einer Kindheit voll Liebe
kann man ein halbes Leben hindurch
die kalte Welt aushalten.

Jean Paul (Schriftsteller)

ReferentInnen

Josef Christian Aigner (A) Prof. Dr. phil.

Psychologin und Psychoanalytikerin, Professorin für Psychosoziale Arbeit und Psychoanalytische Pädagogik/Universität Innsbruck. Vorstandsmitglied des "Österreichischen Kinderschutzbundes - Verein für Gewaltlose Erziehung"; "Hans Czermak-Preis" 1993 für Verdienste gegen Gewalt an Kindern; Gründung (2003) und Leitung (bis 2007) der Koordinationsstelle "Elternbildung Tirol"; Gründung (2006) und wissenschaftliche Leitung des regionalen Bildungszentrums "Mundium" in Telfs. Arbeitsschwerpunkte Vater-Kind-Beziehung und neuerdings die Frage der Männer in der öffentlichen Erziehung ("Public fathers"-Forschungsprojekt).

Gertrude Bogyi (A) Dr.

Klinische Psychologin und Psychotherapeutin (IP) an der Universitätsklinik für Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters in Wien (AKH). Initiatorin, Geschäftsführerin und psychotherapeutische Leiterin des Ambulatoriums für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen - die Boje. Sie arbeitet seit 30 Jahren mit Kindern in akuten Krisensituationen und in der stationären Behandlung. Aufbau der interdisziplinären Bildungsprogramme der IP.

Mary Gordon (Ca) Ph.D.

erlebte als Lehrerin einer High School wachsende Gewalt und Gefühlskälte im Klassenzimmer. Außenseiter wurden systematisch gedemütigt, Kinder reagierten zunehmend wie Roboter - kühl, mechanisch, gefühlsarm. Die Selbstmordrate unter Teenagern tendierte dramatisch nach oben. Um Abhilfe zu schaffen entwickelte Gordon mit Roots of Empathy ein ungewöhnliches Präventionsprojekt für Kinder (Vorschule bis Eintritt ins

Jugendalter). Es ermöglicht jungen Menschen, ihre emotionale Kompetenz zu aktualisieren, indem Schulklassen ein Baby aus einer Familie ihres Stadtteils "adoptieren". Unter Aufsicht von geschulten Mitarbeitern und der Eltern besuchen sie "ihr" Kind mindestens einmal im Monat, lernen, es zu füttern und zu wickeln und nehmen über 2 Jahre an seiner Entwicklung Anteil. Das Baby lacht, weint, gluckst, strampelt, zeigt Ärger oder Angst — die Kinder sind herausgefordert, anhand seiner Gestik und Mimik das Befinden intuitiv zu "erfühlen" und Impulse zu deuten — sie lernen so, in sich hineinzuhorchen und lange verschüttete Emotionen wieder wahrzunehmen. Der Erfolg ist durch Studien der University of British Columbia/Vancouver belegt: Die Schüler verbessern Einfühlungsvermögen und Zivilcourage, vor allem aggressive 'Problemkinder' zeigen deutliche Verhaltensänderungen. Aggressives Verhalten geht signifikant zurück, soziale Kompetenz und Leistung der Schüler verbessern sich insgesamt. Mary Gordon breitet ihr Programm inzwischen auf ganz Kanada aus und startet in Japan, Neuseeland und den USA.

Ananas Girmai (Ethiopia) MA

Im Jahr 2000 begründete Ananas Girmai die „Organisation Protection, respect and opportunity for children in the street“ (PROCS) in einem besonders belasteten Slum. Sie baute einen Treffpunkt für Straßenkinder auf mit Zugang zu Spielmöglichkeit, regelmäßigem Schulbesuch, Lernhilfe und –materialien sowie Verträgen mit den Kindern und Eltern: Beide Seiten erhalten Hilfe zur Selbsthilfe und verpflichten sich dazu, der Ausbildung der Kinder die Priorität zu geben. Heute betreut Ananas Girmai mit ihrem Team von 14 Angestellten (Streetworker, Lehrer und Ausbilder) ca. 250

Kinder in zwei Zentren. Das Projekt wird von der Caritas Vorarlberg co-finanziert.

Klaus Hurrelmann (D) Prof. Dr.

lehrt Social Sciences und Health Sciences an der Universität Bielefeld, Gründer und Leiter der Fakultät für Health Sciences und das Centre for Child and Adolescent Health Promotion bis 2007. Hauptfokus dieser Kooperation mit der WHO ist der internationale Vergleich der Gesundheitssituation von Jugendlichen (2003 – 2007). Das Bielefelder Zentrum ist eingebunden in ein weltweites Netzwerk verschiedener Zentren der Gesundheitspromotion. Fokus des WHO Collaborating Centre in Bielefeld: Ausführung und Analyse der Studie "Health Behaviour in School-aged Children" (HBSC) für Deutschland. Seit 1982 wurde die Studie in einer wachsenden Zahl von Ländern alle 4 Jahre durchgeführt, Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 15 Jahren. Publikationen von Klaus Hurrelmann u.a.: „Human Development and Health“, „Social Structure and Personality Development“, „International Handbook of Adolescence“, „International Handbook of Public Health“, „Health Risks and Developmental Transitions During Adolescence“.

Victor Igreja (Mozambique/NL) Dr.

Forscht und lehrt zur transkulturellen Psychologie und Psychotherapie. Langjährige Arbeit/Forschung in der Mozambiquanischen NGO "Esperança para Todos" (AEPATO) zu Kriegstraumatisierungen und individuellen und kollektiven Coping Strategien (traditionelle Riten, soziales Gefüge, gesellschaftliche Normen) in den vormaligen Kriegsgebieten von Zentral-Mozambique. Igreja gehört zum viel versprechenden afrikanischen wissenschaftlichen Nachwuchs und ist international anerkannter

Experte für "nicht westliche" Konzepte von Gesundheit und Krankheit, von Trauma und Psychotrauma, von Therapie und Prävention.

Jesper Juul (Dänemark)

Familientherapeut, Leiter des Kempler Institute of Scandinavia in Odder, zentraler Promoter der Familientherapie in Dänemark und Begründer von Familylab, einem Programm zur Elternbegleitung in mittlerweile in 6 europäischen Ländern. Therapeutische Arbeit in Flüchtlingslagern in Kroatien und Bosnien. Autor von Erziehungsratgebern und Büchern. Seine bekannteste Publikation „Das kompetente Kind“ erschien mittlerweile in der 9. Auflage und wurde in 13 Sprachen übersetzt.

Lothar Krappmann (Deutschland)

Theologe, Soziologe, Kinderrechtsexperte; Seine Arbeit über „Soziologische Dimensionen der Identität“ ist mittlerweile in 10. Auflage erschienen und gilt als soziologisches Standardwerk. Bis 2001 war Lothar Krappmann wissenschaftlicher Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin; Honorarprofessor für Soziologie der Erziehung an der Freien Universität Berlin. 2003 wurde er als eines von 13 Mitgliedern in den UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes gewählt und 2007 für weitere vier Jahre in diesem Amt bestätigt.

Georg Lennkh (A) Dr.

Botschafter des österr. Außenministeriums (Tokio, New York). 1978 bis 1983 im Büro von Bundeskanzler Bruno Kreisky zuständig für außenpolitische Fragen. U.a. Vorbereitung des Nord-Südgipfels in Cancun (Mexiko), Sondermissionen in den Nahen Osten. Ab 1983 österr. Botschafter bei der OECD (Paris), ab 1993 Leiter der österr. Entwick-

lungszusammenarbeit. 1998 – 2000 Leitung der Burundi Friedensverhandlungen in Arusha; seit 2005 Sonderbeauftragter für Afrika im Außenministerium. 2006 Führung der Afrika-Agenden im Rahmen des österr. EU-Vorsitzes, dann Sonderbeauftragter der jew. EU-Präsidentschaft für den politischen Dialog im Tschad.

Sheila Melzak (GB) Psychoanalytikerin

Langjährige Leiterin der Child and Adolescent Psychotherapy / Medical Foundation, Caring for Victims of Torture. Therapeutische Begleitung von Flüchtlingskindern und –jugendlichen aus Afrika, Asien und Ex-Jugoslawien.

Melinda Ashley Meyer (Norwegen) Ph.D.

Expressive Arts Therapy. Direktorin der Psychodrama- und Bioenergetik TherapeutInnen. Spezialisierung für Klinisch-Psychiatrische Arbeitsfelder. Meyer arbeitet und forscht am Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge / Universität Oslo und am 'Norwegischen Zentrum für Gewalt- und Traumatic Stress Forschung'. Internationale Lehr-tätigkeit: Ihre Workshops bauen darauf auf, Rituale des Körpers wieder zu finden, die den Alltag über Generationen geprägt haben. Diese Gesten, in der Gruppe ausgeführt, tragen insbesondere nach Flucht, Migration und Trauma dazu bei, die Körpererfahrung zu zentrieren und stärken dadurch ein Gefühl körperlicher Integrität.

Yassaman Montazami (F/Iran) Ph.D.

Klin. Psychologin, PhD an der Graduate School of Psychopathology and Psychoanalysis / Paris VII. Im Rahmen von AVRE Paris Begleitung von minderjährigen Flüchtlingen, Kindersoldaten und Folteropfern. Leiterin des Ausbildungsdepartements von AVRE.

Claudia Niedermair (A) Dr. Phil

Pädagogin mit Grundschul-, Heilpädagogik- und Montessori-Lehramt, Prof. der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, langjährige Erfahrung in inklusivem Unterricht, Begleitung von Teams bei der Entwicklung von offenen Unterrichtsstrukturen. Schwerpunkte: Kinder als Subjekte des Lernens, selbst gesteuertes und eigenverantwortliches Lernen.

Josef Perger (I) Univ. Doz.

Habilitiert im Bereich zeitgenössischer Theorien des Wissens. Perger arbeitet in der Lehre sowie an Ausbildungs- und Gestaltungsprojekten (Italien, Schweiz, Österreich). Seine Projekte reflektieren häufig Aspekte der Gestaltung von Lebensräumen, insbesondere diejenigen der Peripherie und des ländlichen Raums. Sie werden aus architektonischer, kulturgeschichtlicher und agrikultureller Sicht betrachtet, vor allem aber aus dem Interesse für die Implikationen der betreffenden Lebenswelt sowie der Weitergabe von Wissen und Erfahrung im Miteinander der Generationen.

Hilarion Petzold (D, NL) Univ. Prof. Dr. Dr.

Entwickler und Begründer des schulenübergreifenden Modells der Integrativen Therapie. Studium der Neurobiologie. Lehrstuhl für Psychologie, klinische Bewegungstherapie und Psychomotorik an der Freien Universität Amsterdam. Wissenschaftlicher Leiter der Studiengänge Psychotraumatologie, Donau-Universität Krems. Director of Psychodrama des Moreno Institutes New York. Mitbegründer und wissenschaftlicher Leiter der "Europäischen Akademie für Psychosoziale Gesundheit". Autor zahlreicher Bücher und Fachpublikationen. Aktivitäten in den Bereichen Supervision, Organisationsentwicklung, Coaching im Non-Profit- und Profitbereich.

Klemens Riegler (A) Mag. rer. oec.

Nach mehrjähriger Tätigkeit in der Personalentwicklung und -leitung eines großen Automobilkonzerns baute Klemens Riegler zunächst ehrenamtlich die Global Marshall Initiative mit auf und übernahm schließlich deren hauptamtliche Geschäftsführung. Seit 2007 Geschäftsführer des Ökosozialen Forums Österreich und des Ökosozialen Forums Europa. Mitglied des Steuerungskreises des Forums Nachhaltiges Österreich und Mitglied des Hochschulbeirats der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien.

Martin Schenk (A) Mag.

Sozialexperte der Diakonie Österreich mit den Schwerpunkten Welfare Policy, Armut, Gesundheit und Integration. Mitbegründer der Armutskonferenz (Österr. Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung). Freier Mitarbeiter der Straßenzeitung „Augustin“. Mitglied des Menschenrechtsbeirats im Innenministerium. Mitinitiator wie Mitarbeiter zahlreicher soz. Aktionen wie „Wiener Spendenparlament“, „Hunger auf Kunst und Kultur“ (Theater, Kino, Konzert für Leute ohne Geld), „Sichtbar Werden“ (Armutsbetroffene organisieren sich), Hemayat (Psychotherapeutische und medizinische Betreuung für traumatisierte Flüchtlinge), oicocredit (Mikrokredite für Armutsbetroffene in den Ländern des Südens).

Margit Scherb (A) Dr. soc.

Leiterin des Referates Qualitätssicherung und Wissensmanagement der ADA (Austrian Development Agency).

Kuratierung / Projektverantwortliche Moderation

Carmen Feuchtner (A) Mag. phil.

Geschäftsführerin und Mitbegründerin „Welt der Kinder“, Pädagogin, Aufbau sozialer Dienste (Hospizbewegung, Palliative Care-Ausbildung, mit menschen pflegen, Kinderbeteiligung)

Gerhard König (A) Dr.med.

Gründer/Vorstand von „Welt der Kinder“, Arzt, Kinder- und Jugendpsychotherapeut, Filmemacher mit mehrfachen Auszeichnungen. Als Tropenmediziner seit 1995 in der humanitären Hilfe tätig (Ärzte ohne Grenzen, Caritas, IKRK etc.) v.a. in Afrika und Zentralasien (Ruanda, Sudan, Tadjikistan, Sierra Leone, Afghanistan).

Co-Moderation

Ulrich Ladurner (I, D) Mag.

seit 1999 außenpolitischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung „DIE ZEIT“, Berichterstattungsgebiete Italien, Balkan, Pakistan, Afghanistan, Lateinamerika, Iran und Irak.

Herbert Salzmann (A), Mag.phil. (a)

Studien der Germanistik, Komparatistik, Soziologie; Unternehmensberater, Organisationsentwickler, Trainer mit Schwerpunkt Führungskommunikation und Lernprozesse. Lehrbeauftragter der Universität Innsbruck (Projekt-/Sozialkompetenz)

Symposiumssprachen: Deutsch / Englisch

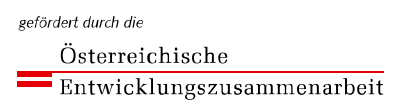
(Dolmetsch: David und Judith Hansen)

Für den Inhalt verantwortlich:

Welt der Kinder, Anton-Schneider Straße 28
A - 6900 Bregenz, T 0043 (0)664 2220131
E weltderkinder@vol.at, www.weltderkinder.at

Welt der Kinder

Dank an unsere Partner

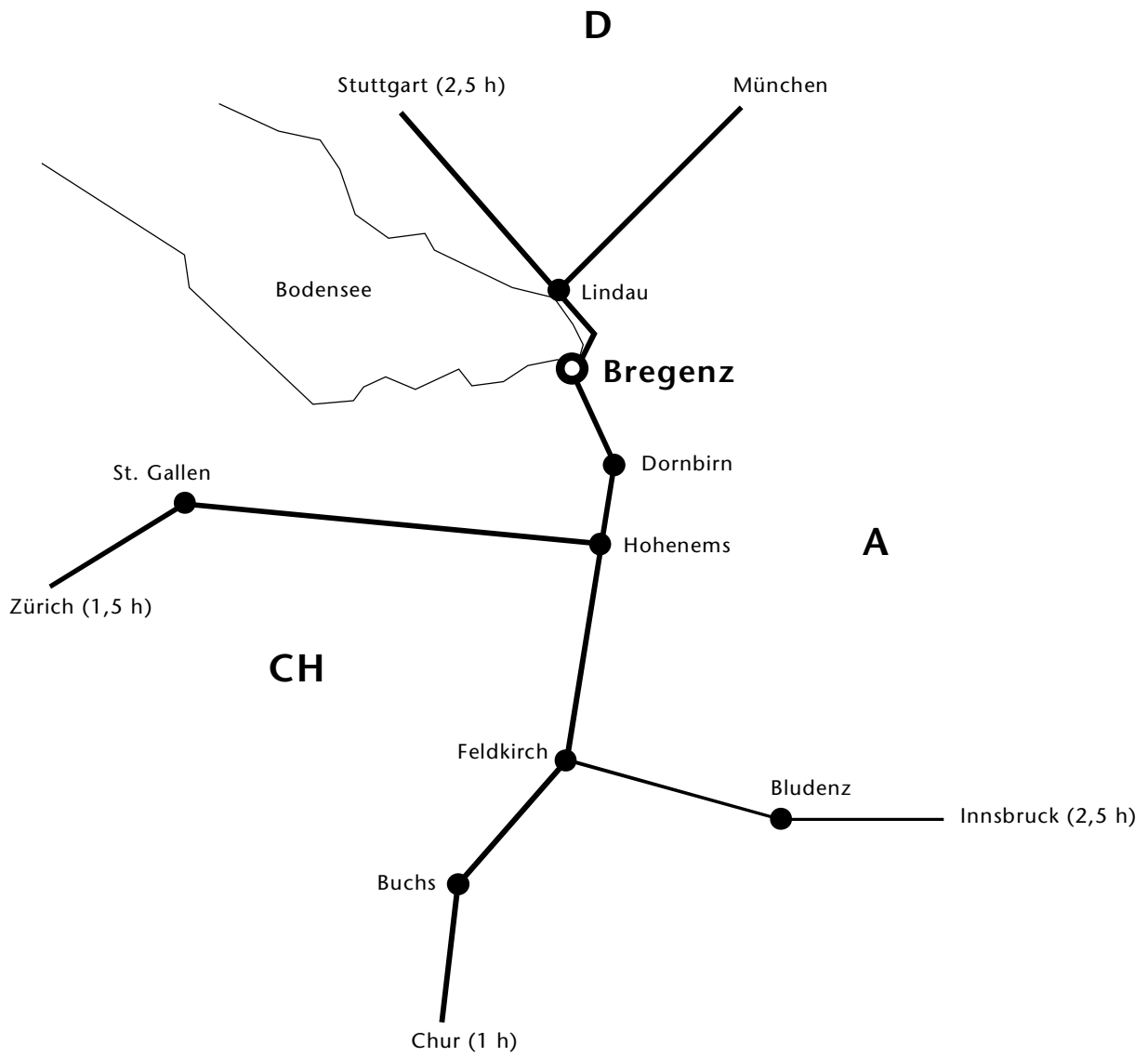


Das größte Übel, das wir unseren Mitmenschen antun können, ist nicht, sie zu hassen, sondern ihnen gegenüber gleichgültig zu sein.

George Bernard Shaw

Bitte ausreichend frankieren

An
Welt der Kinder
Anton-Schneider Straße 28
A - 6900 Bregenz



Anmeldung

Symposium - Kindheit und Gesellschaft II

23. - 25.10.2008, Festspielhaus Bregenz (A)

Anmeldung für die Gesamtveranstaltung und für Einzeltage möglich.

Anmeldung per postalischer Zusendung der Abrisskarte ODER online unter:
www.weltderkinder.at

Gesamtveranstaltung:

- Frühbucharbonus (bis 1. Sept. 08): Euro 240.-
- Tagungsgebühr (ab 1. Sept. 08): Euro 280.-
- Partnertarif: Euro 165.-

Mitarbeiter Partnerorganisationen:

aks, Caritas (Österreich), ifs, SOS-Kinderdorf (Österreich), VlbG. Kinderdorf

Einzeltage:

- Do, 23. Okt. 08: Euro 95.-
- Fr, 24. Okt. 08: Euro 110.-
- Sa, 25. Okt. 08: Euro 100.-

Informationen zu den Unterkünften / Hotelreservierungen:

Convention Partner Vorarlberg, Römerstr. 2, A-6900 Bregenz

Tel: +43 (0)5574 43443-23, Fax: 43443-4, service@convention.cc

Ja, ich melde mich verbindlich an:

Name:

Organisation:

Straße:

PLZ/Ort:

Land:

Telefon:

E-Mail:

Reservierung Unterkunft erwünscht (Ja/Nein):

Wir bitten um Anmeldung und Einzahlung bis zum **30. September 2008**. Bei Rücktritt von der Anmeldung nach dem 30. September behalten wir eine Bearbeitungsgebühr von Euro 60,- ein, nach dem 15. Oktober die Hälfte des vollen Tagungsbeitrages. Bankdaten: Convention Partner Bregenz, Hypo Bregenz - BLZ 58000, Kto-Nr. 10281777012
SWIFT-Code: HYPVAT2B, IBAN: AT 35 58000 10281 777012. Nach Anmeldung (per Post oder Online) erhalten Sie eine Buchungsbestätigung, die auch die Bankdaten für die Überweisung der Tagungsgebühr enthält.

Internationales Symposium – Kindheit und Gesellschaft II

Interdisziplinäre Grundlagenforschung – Gesellschaftspolitisches Handeln im Sinne der Kinder. Festspielhaus Bregenz, Österreich, 23. – 25. Oktober 2008

Eine Zusammenarbeit von Welt der Kinder und Vorarlberger Kinderdorf, SOS Kinderdorf, Institut für Sozialdienste (ifs), Caritas Vorarlberg, Arbeitskreis Vorsorge- und Sozialmedizin (aks)

Dank an

Familienreferat beim Amt der Vorarlberger Landesregierung
Kinder in die Mitte
Zukunftsbüro der Vorarlberger Landesregierung
Stadt Bregenz
Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend
Vorarlberger Kraftwerke AG
ADA (Austrian Development Agency)
Fonds Gesundes Österreich
Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Partner in der Bewerbung

Bildungshaus Batschuns
Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung Schloss Hofen
National Coalitions Österreich, Deutschland, Schweiz
Liga für das Kind Deutschland

Welt der Kinder 

www.weltderkinder.at

Titelbild: „Überbrückte Kontinente“, Max Ackermann, 1954
Mit freundlicher Genehmigung: Max Ackermann Archiv, Bietigheim-Bissingen